rung doch mit eifriger Sorgfalt auf den Schutz Aller bedacht.

Rußland.

Petersburg den 26. Mai. Kyew'schen Blättern zufolge wurden in einem einsamen Stadttheilen Kyews zwei unbekannte Persönlichkeiten verhaftet, in deren Wohnung zwei Metallkugeln, scheinbar Explosionsbomben, sowie zwei Gußformen dazu vorgefunden wurden. Eben daselbst fanden Gensdarmen eine große Kiste mit kleineren Kästchen, deren jede ein gläsernes Fläschchen mit gepreßtem Pyroxizin, muthmaßlich englischer Fabrikation, enthielt. Weiter fand man 500 Kapseln und eine Kiste mit 4 Revolvern, zwei geschliffenen Dolchen und mehrere anscheinlich falsche Pässe.

Der Dorfmusikant.

1.

„Mit wem spielt der lustige Dobelitz denn da drinnen?" fragte ein junger Bauer in Sonntagstracht einen bejahrten Mann, welcher in einem kleinen Dorf unweit eines hübschen Häuschens stand, aus dem die Töne zweier Saiteninstrumente hervorschallten.

„Er lehrt den Sohn unseres Rademachers, der ein Musikant werden soll, das Spielen auf der Violine," versetzte der Greis.

„Wißt Ihr denn nicht, wie lange das Spielen noch dauern wird?" forschte der junge Bauer. „Ich möchte gern einige Worte allein mit Dobelitz sprechen."

„Lange kann's nicht mehr dauern," entgegnete Jener; „sie spielen schon eine ziemliche Zeit. Und wenn ihr keine große Eile habt, so setzt Euch mit mir auf den abgehauenen Baum da drüben, bis die Stunde vorbei ist: wir können dann ein wenig mit einander plaudern."

Das Spielen dauerte allerdings nicht mehr lange.

Der Dorfmusikant Dobelitz, ein untersetzter Dreißiger von äußerst lebhaftem Temperament saß mit seinem 15jährigen Schüler vor einem riesigen Notenpult und ließ denselben ein leichtes Uebungsstück aus A-dur geigen, wobei er selbst Note für Note mitspielte. Die 3 Kreuze hatten dem angehenden Tonkünstler, welcher sich noch mit den Elementen der Musik herumschlug, anfangs einigen Schreck eingejagt; als er aber von seinem Lehrer hörte, daß er ja das Stück schon zweimal gespielt habe, so war er muthig darangegangen.

Mitten im besten Geigen ruft Dobelitz plötzlich mit zorniger Stimme: „Fis!"

Der Rademachersohn, dem das Niedersächsische geläufiger ist als das Italienische, versteht: „wiß!" — was im Niedersächsischen „kräftig," „herzhaft" bedeutet — und streicht, ohne an die 3 Kreuze zu denken, zu dem eben nicht piano angezogenen Fis des Lehrers wiederum ein markiges F auf der Quinte.

„Fis!" schreit der hitzige Dorfmusikmeister mit blitzenden Augen, und der stämmige Rademachersohn reißt abermals sehr „wiß" ein F heraus.

„Fis!!" brüllt Dobelitz da mit grimmiger Miene zum dritten Mal — und voller Verzweiflung packt der Bube den Frosch des Bogens mit Riesengewalt und holt dermaßen „wiß" zu einem F auf der Quinte aus, daß die Saite gellend springt.

In der nächsten Minute lagen Bube, Geige und Bogen draußen vor der Thür, und Dobelitz rief dem gänzlich Verdutzten mit donnernder Stimme zu:

„Sag' Deinem Vater, Du Schlingel, er möge Dir erst die Ohren mit seinem großen Rabenbohrer ausbohren — dann komm wieder!"

Damit warf er die Thür zu, und der Rademachersohn humpelte mit seiner dreisaitigen „Grabsirene" und seinem schlammbenetzten Bogen gesenkten Kopfes heim

„Dobelitz scheint ja ein ganz gewaltig hitziger Mensch zu sein!" meinte der junge Bauer, welcher das Herausfliegen des angehenden Tonkünstlers mit Schrecken angeschaut hatte und es für gerathen hielt, noch eine Weile zu warten, ehe er dem Dorfmusikanten seinen Besuch machte.

„Ja, hitzig kann er werden," versetzte der Greis; „aber wer's versteht, mit ihm umzugehen, dem passirt so Etwas nicht. Ich weiß zwar nicht, was Ihr von Ihm wollt, aber das kann ich Euch sagen: wenn Ihr drinnen seid, ist er schon so ruhig und lustig, als ob nichts vorgefallen wäre. Je gewaltiger er schreit und tollt, desto schneller ist's vorüber. Daß er so lange Geduld mit dem einfältigen Jungen gehabt hat, wundert mich wirklich, da er dessen Vater nicht leiden kann. Wo er den Rademacher Borneik sieht, macht er ein verächtliches Gesicht und dreht ihm den Rücken. Die Leute haben sich schon vergeblich den Kopf zerbrochen, warum er so erbost auf Borneik ist, da Dieser nach seiner heiligen Versicherung ihm niemals Etwas zu Leide gethan hat. Der Rademacher ist allerdings ein wenig hochmüthig und pocht auf sein Geld — aber deßhalb kann Dobelitz ihn nicht so hassen, da er Nichts von seinem Hochmuth zu leiden hat. Sein Groll ist so stark, daß er sich anfangs durchaus geweigert hat, den fünfzehnjährigen Jungen zu unterrichten, und erst als Borneik ihm das Dreifache von dem geboten, was Andere bezahlen, hat er sich endlich dazu verstanden. Es sollte mich nicht wundern, wenn der Rademacher jetzt auch wild würde."

„Nun, mein Anliegen wird Dobelitz gewiß nicht böse machen," meinte der junge Bauer, indem er aufstand und mit dem Greise dem Haus des Musikanten zuschritt. „Ich soll ihn fragen, ob er in der nächsten Woche mit seinen Leuten auf der Hochzeit meiner Schwester spielen will."

„Wenn er sich nicht schon versagt hat, thut er's auf jeden Fall," entgegnete Jener lächelnd. „Mit Violine, Clarinette und Notentasche über Land zu wandern und auf Hochzeiten zu spielen, geht ihm über Alles. Dann ist er „recht in seiner Wolle," wie er zu sagen pflegt.

Damit wünschte er dem jungen Bauern gute Verrichtung und ging seinem am andern Ende des Dorfes liegenden Hause zu.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* (Die Ergebnisse des Weinbaues im Jahr 1878) Das K. statistisch-top. Bureau veröffentlicht im „St.-Anz." auf Grund der von den K. Kameralämtern eingesandten Uebersichten eine Zusammenstellung des Ertrags des Weinbaues in Württemberg im Jahr 1878. Danach betrug von 23366 Hektar Weinbergareal die tragbare Fläche 18448, der Ertrag hieraus 351688 Hektoliter im Ganzen und 19,06 Hektoliter per Hektar. Von dem neuen Wein wurden 201402 Hektoliter durch die Produzenten verkauft und zwar zum Durchschnittspreis von 34 M. 57 Pf. Der Gesammterlös aus diesem Quantum berechnet sich auf 6 963 324 M. Das untere Neckarthal bebaute 8610 Hektare und erzielte 17,28 Hektoliter per Hektar, in Summa 96240 Hektoliter, die für 3 703 876 M. verkauft wurden. Den höchsten Ertrag hatte das obere Neckarthal mit 27,44 Hektolitern auf 1 Hektar, den niedersten das Enzthal mit 12,31 Hektolitern auf ein Hektar. Den höchsten Preis erzielten die hofkammerlichen Weinberge mit 81 M. 13 Pf. per Hektoliter, diesen folgt das untere Neckarthal mit 38 M. 48 Pf.; die geringsten Preise erzielte die Bodenseegegend (20 M. 37 Pf. per Hektol.) Wird der Durchschnittspreis für den ganzen Weinertrag angenommen, so berechnet sich dessen Werth auf 11 875 333 M. Der Gesammtnatural-Ertrag übersteigt den vorjährigen um 7,57%, erreicht aber nur 81,17% des Durchschnitts-Ertrags der einundfünfzig Jahre 1827—1877. Weiteres hierüber wird in den Württembergischen Jahrbüchern veröffentlicht werden.

München. Am 24. Mai Nachts wurde in einem Goldarbeiterladen an der Theatinerstraße vom Hofe des Hauses aus eingebrochen und eine Quantität von Gold- und Silberwaaren entwendet, deren Werth sich nach den bisherigen Erhebungen auf ungefähr 6000 M. belaufen dürfte. Der Dieb gelangte durch Oeffnung dreier Thüren und mittelst Durchbruch einer dünnen Seitenwand von rückwärts in den Laden. — Am 23. Mai Nachmitt. zwischen 2—3 Uhr entstand in einer Scheune in Stadtsteinach ein Brand, welcher sich mit Blitzesschnelle verbreitete, so daß in kurzer Zeit 29 Scheunen zerstört waren. Bemerkenswertherweise sind dies dieselben Scheunen, welche im August 1872 abgebrannt waren und wieder neu aufgebaut worden sind.

Bochum. Einen glücklichen Fall that hier vor einigen Tagen der Bauführer X St. Derselbe war vor etwa Jahresfrist bei einem Streite am Halse gewürgt worden, wodurch sich die Stimmbänder so unglücklich verquetscht oder festgesetzt hatten, daß er die Sprache verlor. Durch einen Sturz von der Leiter erlangte er nun neulich seine Sprache wieder, weshalb er den unerheblichen Körperschaden, den er dabei erlitten, wohl leicht verschmerzen wird.

* **Gegen Verletzungen mit Schwefelsäure.** Der Chemiker Herr Albert Eckstein theilt nach seinen Erfahrungen als ein probates Mittel gegen Verletzungen mit Schwefelsäure mit: „In meiner chemischen Fabrik, wo täglich große Quantitäten concentrirter Schwefelsäure verarbeitet werden, hatte es sich früher oft ereignet, daß Arbeiter durch Unvorsichtigkeit oder unglücklichen Zufall mit bedeutenden Quantitäten solcher Säure bespritzt oder sogar ganz begossen wurden. In solchem Falle ließ ich die begossenen Körperstellen, selbst wenn es das bloße Auge betraf, sofort mit Löschpapier oder einem trockenen Baumwoll- oder Leinwandlappen trocken wischen, dieselbe Stelle dann mit einem mit Wasser benetzten, gut ausgewundenen Lappen neuerdings abwischen und dann erst mit kaltem Wasser so lange waschen, bis an jener Stelle kein saurer Geschmack mehr wahrnehmbar war. Nach solcher Behandlung entsteht nur eine vorübergehende Röthung der getroffenen Hautstelle, die spätestens in zwölf Stunden, ohne nachtheilige Folgen zurückzulassen, verschwindet. Man hüte sich aber auf die mit Schwefelsäure begossene Stelle sofort Wasser anzuwenden, ohne die Stelle erst trocken zu wischen, weil die Schwefelsäure beim Hinzutreten von Wasser sich ungemein erhitzt, was eine vollständige Zerstörung der Körperhaut in allen ihren Schichten zur Folge hat."

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Mai. Wir hatten zwar in der verflossenen Woche mehrmals Regen, derselbe war jedoch immer nur von kurzer Dauer, so daß es doch die meiste Zeit trocken blieb. Das Getreidegeschäft war an den auswärtigen Plätzen fast täglich kleinen Schwankungen unterworfen; im großen und ganzen aber kann die Haltung als ruhiger bezeichnet werden. An heutiger Börse war der Verkehr nicht sehr lebhaft, da sich weniger Kauflust zeigte als in den vorhergegangenen Wochen, wozu allerdings auch die Aussichtslosigkeit des projektirten Sperrgesetzes für Getreide etwas beigetragen hat. Nächsten Montag ist wegen der Pfingstfeiertage keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, ruff 22 M. 50 Pf. dto. bayer. 21 M. 50 Pf.—22 M. 25 Pf. dto. ungar. 20 M. 75 Pf.—22 M. 50 Pf. Kernen 22 M. 25—50 Pf. Dinkel 14 M. Haber 15 M. 20—50 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 33 M. 50 Pf.—35 M. dto. Nr. 2: 30 M. 50 Pf.—31 M. 50 Pf. dto. Nr. 3: 26—27 M. dto. Nr. 4: 23—24 M.

Goldkurs vom 27. Mai.

	Mark Pfg.
20 Frankenstücke	16 20—24
Englische Souvereigns . .	20 35—40
Russische Imperiales . .	16 68—73
Dukaten	9 54—59

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Freitag den 30. Mai
Bußtagspredigt zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 63 — Samstag den 31. Mai 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Majestät der König — in der Absicht, längere treu geleistete Dienste während des Beurlaubtenstandes und die vorwurfsfreie Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht durch ein äußeres Zeichen anzuerkennen und zu ehren — durch Allerhöchste Ordre vom 14. April d. J. eine **Landwehr-Dienstauszeichnung** zu stiften und hiefür besondere Bestimmungen zu befehlen geruht haben, wird aus Letzteren den Personen der Reserve, der Landwehr und des Landsturms ein Auszug bekannt gegeben.

A. Eintheilung der Landwehr-Dienstauszeichnung.

1) Die Landwehr-Dienstauszeichnung wird in zwei Classen verliehen.
2) Die erste Classe der Auszeichnung besteht in einem silbernen Kreuz in der Form des Dienstehrenzeichens mit vergoldetem Mittelschilde, auf dessen Vorderseite der Königliche Namenszug mit der Krone sich befindet; auf der Rückseite ist die Zahl 20 in römischen Ziffern angebracht.
   Die Auszeichnung wird am Bande des Dienstehrenzeichens auf der linken Brust getragen, nach den über das Tragen des Dienst-Ehrenzeichens gegebenen Bestimmungen.
3) Die zweite Classe der Auszeichnung besteht in einer Schnalle von gelbem Metall mit Königlichem Namenszug und Krone.
   Die Auszeichnung wird am Bande des Dienstehrenzeichens auf der linken Brust gleichwie die Dienstauszeichnung für den activen Dienst getragen.
4) Wer die erste Classe der Landwehr-Dienstauszeichnung erhält, legt die zweite Classe ab.

B. Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.

1) Die erste Classe der Auszeichnung können nur Offiziere und Sanitäts-Offiziere des Beurlaubtenstandes erhalten, welche freiwillig eine zwanzigjährige Dienstpflicht übernommen und sich durch reges Interesse für den Dienst hervorgethan haben.
   Eine Doppelrechnung von Kriegsjahren findet hiebei nicht statt.
2) Auf die zweite Classe der Landwehr-Dienstauszeichnung haben nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr (Seewehr) diejenigen Personen des Beurlaubtenstandes Anspruch, welche einen Feldzug mitgemacht haben oder mindestens im Ganzen 3 Monate aus dem Beurlaubtenverhältniß zum activen Dienst einberufen gewesen sind; ferner diejenigen, welche 3 Jahre activ gedient und ohne kapitulirt zu haben, in Folge Mobilmachung länger im Dienst verbleiben mußten, auch wenn sie später im Beurlaubtenstande im Ganzen weniger als drei Monate zum activen Dienst wieder eingezogen worden sind.
3) Der Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung geht verloren:
   a. durch Versetzung in die zweite Classe des Soldatenstandes, sowie durch jede Bestrafung wegen einer Handlung, welche mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist, selbst wenn auf diesen Verlust nicht erkannt sein sollte;
   b. durch jede militärgerichtliche Bestrafung während der activen Dienstzeit oder im Beurlaubtenstande;
   c. durch jede Bestrafung wegen Nichtbefolgung einer Gestellungsordre oder wegen ungerechtfertigter Versäumniß einer Controlversammlung;
   d. durch Bestrafung mit strengem Arrest im Beurlaubtenstande.
4) Die Bestimmungen über den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Classe sind **rückwirkend** für alle diejenigen vormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche bei ihrem Uebertritt zum Landsturm in **Württemberg** in Controle gestanden und den Krieg 1870/71 mitgemacht haben, oder während desselben mindestens 3 Monate aus dem Beurlaubtenverhältniß zum activen Dienst einberufen waren, wenn sie inzwischen nicht etwa die Landwehr-Dienstauszeichnung eines anderen Bundesstaates erhalten haben.
   Da nun diejenigen vormaligen Angehörigen des Beurlaubtenstandes, welche auf Grund von B. 4 der vorstehenden Bestimmungen einen Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Classe haben, solchen spätestens bis zum 1. April 1880 bei demjenigen Bezirks-Commando, bei welchem sie zuletzt in Controle gestanden haben, geltend gemacht haben müssen, so werden diejenigen Personen, welche beim Uebertritt zum Landsturm in der Controle des unterzeichneten Commandos standen und welche glauben einen Anspruch auf die erwähnte Auszeichnung machen zu können, hiemit aufgefordert, diesen Anspruch **alsbald**, spätestens jedoch bis zum 1. April 1880 unter Vorlegung sämmtlicher Militärpapiere bei einem Bezirksfeldwebel des diesseitigen Bezirks mündlich oder schriftlich geltend zu machen.

Wer den Anspruch bis zu dem vorgenannten Termin nicht geltend gemacht hat, kann auf keine Berücksichtigung mehr rechnen.

Comburg bei Hall, den 27. Mai 1879.

Kgl. Landwehr-Bezirks-Commando Hall.
v. Wundt,
Oberstlieutenant z. D. u. Landwehr-Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung, betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder 6 Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben,
2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei oder an einer Ackerbauschule erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Taggeld beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweis ihres Militärverhältnisses, sich bis spätestens **Dienstag den 1. Juli d. J.** schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am **14. Juli d. J.**, Vormittags 7 Uhr hier einzufinden.

Hohenheim den 24. Mai 1879.

K. Instituts-Direktion. Rau.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem der durch h. Ministerialverfügung vom 8. d. M. zum provisorischen Staatsschultheißen der Gemeinde Ebersberg bestellte Schultheiß Heydt von Lippoldsweiler am 26. d. M. in Ebersberg verpflichtet und in sein dortiges Amt eingewiesen worden ist, so wird solches hiemit bekannt gemacht.

Den 29. Mai 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.

Der nachstehende Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 26. vor. Mts. wird hiedurch zu geeigneter Kenntnißnahme mit der Aufforderung

Das nächste Blatt wird am **Pfingstmontag früh** ausgegeben. Inseratenannahme Samstag Vormittag.

veröffentlicht, auf die Ausführung **landwirthschaftlicher Verbesserungen** der bezeichneten Art allen Bedacht zu nehmen und in den zutreffenden Fällen um die angebotene technische und finanzielle Unterstützung nachzusuchen.

Den 29. Mai 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Im Hauptfinanzetat von 1879/81 sind, wie seit Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich Be- und Entwässerungseinrichtungen entweder in Verbindung mit einander oder einzeln für sich, Bach- und Flußregulirungen, sofern mit denselben landwirthschaftliche Verbesserungen erzielt werden, Wiesenmeliorationen, Feldwegeanlagen, Markungsregulirungen und Güterzusammenlegungen vorgesehen worden.

In der Absicht, möglichst viele zweckmäßige Kulturunternehmungen dieser Art ins Leben zu rufen und hiebei in thunlichster Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Ausnützung vorhandener günstiger Bedingungen mit möglichst geringem Aufwand den höchst möglichen nachhaltigen Nutzen zu erzielen, werden die oben erwähnten Geldmittel einestheils zur allmäligen Aufstellung eines tüchtigen kulturtechnischen Personals benützt, welches Gemeinden und Privaten in Beziehung auf die Ausführung solcher Kulturunternehmungen auf Ansuchen zur Verfügung gestellt werden kann, um die Vorarbeiten zu fertigen, die Pläne zu entwerfen und eventuell die Ausführung zu beaufsichtigen, anderntheils aber auch für Beiträge zu den Kosten der Ausführung bedeutenderer zur Nachahmung anregender und zum Muster dienender Unternehmungen bestimmt.

In ersterer Hinsicht werden daher die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine wiederholt veranlaßt, wo immer sich die Gelegenheit und einige Geneigtheit zur Ausführung von landwirthschaftlichen Verbesserungen zeigt, unter Angabe des Zwecks des Unternehmens, seiner ungefähren Ausdehnung und der einschlägigen örtlichen Verhältnisse die Berathung resp. Unterstützung des bei der Centralstelle angestellten Kultur-Ingenieurs zu beantragen, damit durch dessen Mitwirkung die Aufstellung oder gar Ausführung fehlerhafter Projekte verhindert und schon von Anfang an eine gewisse Gewähr für die wirthschaftlichste Verwendung der in Betracht kommenden Kosten gegeben werde. Hiebei wird noch besonders bemerkt, daß der Kultur-Ingenieur bis auf Weiteres auch den geometrischen Vorarbeiten, sofern dieselben nicht längere Zeit in Anspruch nehmen, sich unterzieht, welche in vielen Fällen mit der örtlichen Besichtigung verbunden werden können.

Insbesondere aber ist dann, wenn um einen Beitrag zu den Kosten der Ausführung von Ent- und Bewässerungseinrichtungen, von Fluß- und Bachkorrektionen, und von Wiesenmeliorationen nachgesucht werden will, sofern die Vorarbeiten nicht vom Kultur-Ingenieur der Centralstelle gefertigt sind, vor Beginn der Ausführung Plan und Kostenvoranschlag zur Besichtigung und Prüfung vorzulegen.

In Betreff der Ausführung von Feldweganlagen, Markungsregulirungen und Güterzusammenlegungen wird die Centralstelle gleichfalls gerne ihre Techniker zur Berathung und Unterstützung an Ort und Stelle senden. Beiträge werden in der Regel aber nur für vollkommen gelungene und musterhafte, eine ganze oder den größeren Theil einer Markung umfassende Unternehmen, in erster Linie für Markungsregulirungen und Güterzusammenlegungen, und überhaupt nur für solche Unternehmen, welche geeignet sind, anregende Beispiele abzugeben, verabreicht.

In allen diesen Fällen wird die Größe der einzelnen Unterstützungen nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserung erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit und Zweckmäßigkeit und Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

Den Gesuchen ist stets eine gutächtliche Aeußerung des betreffenden landwirthschaftlichen Vereins beizuschließen.

Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen völlig ausgeführt ist, und die Centralstelle sich von der gelungenen plangemäßen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart den 26. April 1879.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde-Behörden.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. statistisch-topographischen Bureaus, und den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 21. v. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 10 S. 181—83, betr. die **Württemb. Jahrbücher,** wird den Gemeinde-, Stiftungs- und Schulbehörden die Anschaffung dieser werthvollen Zeitschrift für Statistik und Landeskunde zu dem auf 3 M. 60 Pf. per Jahrgang ermäßigten Preise besonders empfohlen.

Desgleichen wird im W. Kohlhammer'schen Verlage in Stuttgart eine neue Ausgabe der **deutschen Gewerbeordnung** mit sämmtlichen Einführungsverordnungen und den neuesten Abänderungs- und Zusatz-Gesetzen erscheinen, deren Anschaffung gleichfalls empfohlen werden kann.

Bestellungen auf diese Druckschriften, die binnen 8 Tagen hier einkommen, werden von hier aus weiter vermittelt.

Den 29. Mai 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Extra-Züge.

Am **Murrhardter Jahrmarkt den 3. Juni** cr. werden die Personenzüge 203 und 204 auf die Strecke Backnang-Murrhardt ausgedehnt, auf welcher sie sonst fahrplanmäßig nur an Sonn-, Fest- und Feiertagen kursiren.

Stuttgart den 26. Mai 1879.

K. Bahnhof-Inspektion.
Hörner.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 4. Juni** aus dem Kohlhau, Abth Kaltenbronnen: 6 Eichen mit 7 Fm, 6 Eschen mit 1,5 Fm., 2 Erlen mit 1 Fm., 37 Nadelholzstämme mit 22 Fm., 2 Rm. eichene Scheiter, 6 Rm. dto. Anbruch, 30 Rm. buchene Scheiter, 102 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 19 Rm. birkene, erlene und Nadelholzprügel und Anbruch; 5760 buchene, 860 birkene, erlene, aspene und gemischte Wellen; ferner aus der Abth. Mangoldshölzle: 1 Eiche mit 1 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Kaltenbronnen.

Reichenberg den 27. Mai 1879.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Gaildorf.

Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am **Donnerstag den 5. Juni d. J.,** Mittags 11 Uhr in der Sonne zu Gaildorf

ca. 650 Centner vom Revier Gaildorf.
„ 100 „ „ „ Untergröningen.

Den 29. Mai 1879.

K. Revieramt.
Schmitt.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Sachbeschädigung.

In der Nacht vom 1.—2. Mai d. J. wurden an der neuerbauten, von Althütte nach Klaffenbach führenden Straße drei Sicherheitssteine herausgerissen und in eine Klinge geworfen sowie zwei auf der Straße stehende dem Bauunternehmer Knecht von Murdersberg gehörige Schnapptarren die Böschung hinuntergestürzt und erheblich beschädigt.

Dieß wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Knecht auf die Entdeckung des Thäters einen Belohnung von 20 Mark ausgesetzt hat.

Den 29. Mai 1879.

K. Oberamtsgericht.
Zeller, J.-Ass.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Particuliers Wilhelm Wölfle hier wird die vorhandene Fahrniß am

Mittwoch, 4. Juni 1879,

von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Insbesondere kommen zum Verkauf: Mannskleider, 1 noch neuer Ueberzieher und 1 schwarzer Anzug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 1 Tisch, 1 Kommode, Bettladen, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, Stühle; ferner Brennholz und Reisach, 1 Parthie nußbaum. Holz, Bretter, Latten, Rahmenschenkel, Bauholz und Bausteine, Faß- und Bandgeschirr, nemlich 1 zwei- und 1 dreieimriges Faß, 1 halbeimriges und 1 2imiges Fäßle; endlich etwas Most, 11 Hühner mit 1 Hahn und verschiedener allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden in die Wölfle'sche Wohnung in der obern Vorstadt eingeladen.

Den 30. Mai 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Taubensperre.

Wegen der Hanfsaat sind die Tauben 14 Tage lang einzusperren. Nichtbeachtung hat Strafe zur Folge.

Den 30. Mai 1879.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Dritter und letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Ernst Schuh, Fuhrmann dahier, bringt am

Mittwoch, 4. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **dritten- und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit getrentem Keller u. Tenne auf dem Graben, neben Wilhelm Gläser beiderseits,

Brandvers.-Anschlag 5800 M.

Die Hälfte an einem Schweinstall beim Wohnhaus,

Brandvers.-Anschl. 120 M.

Angekauft zu 5000 M.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 30. Mai 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird die in der Executionssache des Karl Rupp, Malers hier vorhandene Liegenschaft am

Montag, 9. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein 1stockiges Wohnhaus mit 2 Zwerchhäusern, Keller und Stallung in der Hasenhalde, neben Gottlieb Kurz und Georg Heinz,

Brandvers.-Anschlag 5000 M.

Ein alter Eisenbahnwaggon, die Malerwerkstätte, beim Wohnhaus,

Brandvers.-Anschl. 360 M.

Anschlag 3000 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 21. Mai 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf einer Waide.

Die hiesige Stadtpflege bringt am **Dienstag, den 3. Juni d. J.,** Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung;

32 a 78 qm Waide im Seefeld, neben der Markung Maubach,

Angekauft um 100 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Mai 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Spiegelberg.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge eines größeren Nachgebots wird die zur Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Mauser, gewesenen Bauers und Sonnenwirths hier, gehörige Liegenschaft auf den Markungen Spiegelberg und Großhöchberg — wie solche in Nr. 42 d. Bl. näher beschrieben — am

Mittwoch, 4. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt und **letztmals** im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber — Auswärtige mit legalem Vermögenszeugniß versehen — auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 17. Mai 1879.

Rathsschreiberei:
Kauffmann.

Althütte.

Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Georg Abele, Zimmermanns hier, kommt die in Nr. 44 und 48 d. Bl. näher beschriebene und zu 2030 M. angekaufte Liegenschaft, in Folge eines Nachgebots wiederholt und letztmals im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber — unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — auf

Freitag den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. Mai 1879.

Schultheißenamt.

Backnang

Gras-Verkauf.

Der heurige Ertrag der städtischen Wiese im **Seefeld,** 3¼ Mrg. im Meß haltend, angekauft um 205 M. kommt am nächsten **Mittwoch den 4. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr wiederholt zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 30 Mai 1879

Stadtpflege.
Springer.

Backnang.

Akkord.

Die bei einer baulichen Veränderung im Oberamtsgefängniß hier vorkommenden Arbeiten und zwar:

Maurerarbeit mit	193 M.	06 Pf.
Zimmerarbeit „	110 M.	70 Pf
Gypserarbeit „	31 M.	64 Pf.
Schreinerarbeit „	72 M.	10 Pf.

sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Meister wollen ihre Offerte längstens bis Mittwoch den 4 Juni, Abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten abgeben, woselbst auch Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 30. Mai 1879.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Murrhardt.

Der Unterzeichnete hat die

Gypserarbeiten

von einem Wohnhaus im Ueberschlagsbetrag von 600 M. in Accord zu vergeben. Der Ueberschlag liegt zur Einsicht bei Werkmeister **Häberlen.**

Backnang.

Herrenkleider-Empfehlung.

Um fremder Concurrenz zu begegnen, verkaufe ich zu den Selbstkostenpreisen:

ganze Anzüge von wollenem Stoff von	24 M. an,
„ „ vom gleichem Stoff	30 M.
Juppen von wollenem Stoff von	8 M. an,
Schützen-Juppen „ „	8—10 M,
schwere Hosen und Weste „ „	14 M., an,
schwere baumwollene Hosen	4 M.,
Baumwollene Juppen	2 M. 50 Pf.,
farbige Hemden	1 M. 80 Pf,
Socken von	40 Pf. an.

Kleider werden nach Maß zu oben angegebenen Preisen angefertigt.

(Nicht zu vergleichen mit herumziehenden Ausverkäufen.)

C. Dautel.

Schöllhütte.

Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichneter hat die Hälfte an einem Wohnhaus hier, welches 2 heizbare Zimmer nebst anstoßenden Kammern enthält, Küche mit Kunstherd, geräumige Bühne, Keller, Stall, Scheuerle und Brunnen, auch einen an die Wohnung anstoßenden Gemüsegarten billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Die Wohnung liegt an der Straße und ist gesund und freundlich. Auf Verlangen kann auch ca. 20 a Acker dazu gegeben werden. Anwalt **Müller.**

Althütte.

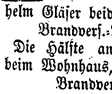
Wald- & Wiesen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft auf der Markung Waldenweiler ca. 6½ Morgen Nadelwald und Wiesen. Kaufsliebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf mit mir abschließen. Absuhr gut.

Jakob Wieland.

Lutzensägmühle bei Murrhardt.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft ein starkes



Arbeitspferd,

unter 3 die Wahl, und mehrere **Wagen, Fuhrgeschirr** u. **Reitsattel**

Emil Walter.

Backnang.

Badewannen

in schöner und solider Ausführung sowie

Badöfen

zum Einstellen auch in hölzerne Züber empfiehlt billigst **W. Bolz.**

Dieselben werden auch miethweise abgegeben bei Obigem.

Backnang.

Fettes Hammelfleisch

über das Pfingstfest bei

Metzger **Groß jun.**

Backnang.

3—4 Eimer guten

Apfelmost

verkauft **Chr. Bolz,**
Messerschmied.

Backnang.

Guten Most

über die Gasse, pr. Liter 15 Pf. in der **Germania.**

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von ½ Morgen Garten, welcher sogleich abgefüttert werden kann, verkauft

Gustav Stelzer.

Backnang.

½ Morgen dreiblättrigen

Klee

hat zu verpachten

Chr. Schill.

Backnang.

1 größere Brückenwaage,

Tragkraft 6—8 Centner,

1 starke Balkenwaage

mit Gewicht,

1 Copirpresse,

sämmtliches noch ganz gut erhalten, ist dem Verkauf ausgesetzt und bei der Redaction zu erfragen.

Backnang.

Dachplatten.

5000 Stück gebrauchte Dachplatten hat billig abzugeben.

J. F. Adolff,
Wollspinnerei.

Murrhardt.

Der Unterzeichnete verkauft eine bereits neue

Drehbank

sammt ganz neuem **Drehwerkzeug,** sowie auch 2 ältere **Hobelbänke** zu ganz billigen Preisen.

Wohlfarth, Schreiner.

Backnang.

Mehl Nr. 4

von guter Qualität verkauft billigst

Bäcker **Eckstein.**

Backnang.

Geld-Gesuch.

1800 M. gegen doppelte Sicherheit werden sofort aufzunehmen gesucht Von wem? Auskunft in der Redaktion d Bl.

Backnang.

Einen vollständigen

Kuhwagen

verkauft **Carl Frei.**

Backnang.

Eine Glucke

mit 12 Jungen hat zu verkaufen

Ludwig Müller, Gerber.

Backnang.

Den Heu & Oehmd-Ertrag

von ⅘ Morgen Garten verkauft

W. Ottmar.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen in der Catharinenplaisir, sehr schön stehend, verpachtet

G. Roos, Büchsenmacher.

Neuschönthal.

Nächsten **Dienstag den 3. Juni** wird für Kunden **Magsamen** geschlagen.

J. Knapp.

Am Markt ist ein kleiner **Filzhut** in meiner Apotheke liegen geblieben.

C. Beil,
Adler-Apotheke.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für den Monat Juni nehmen sämmtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Backnang.

Am **Pfingstmontag** Nachmittag findet in **Schmückle's** Wirthschaftsgarten

REUNION

statt. Bei ungünstiger Witterung im **Gartensaal.**

Anfang halb 4 Uhr. Entree 20 Pf.

Stadtmusikus **Zink.**

Backnang.

Am **Pfingstmontag** findet in meinem Gartensaal

Tanzunterhaltung

bei vollständig besetzter Musik statt, wozu einladet **Chr. Schmückle.**

Backnang.

Am **Pfingstmontag** findet

Tanzunterhaltung

im Gasthaus z. **grünen Baum** statt, wozu freundlich einladet

Friedrich Pfleiderer.

Murrhardt.

Ueber **Pfingsten** schenke ich neben meinem **ausgezeichneten Kochendorfer**

Lagerbier

auch

Münchner Export, Erlanger Export, Ulmer Bock und Pilsener Bier

und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Albert Horn,
Restaurateur.

Sulzbach a. M.

Am **Pfingstmontag** findet bei mir

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Kronenwirth **Trumpf.**

Berwinkel.

Bei Unterzeichnetem findet am **Pfingstmontag** bei ausgezeichnetem Sulzbacher Lagerbier vom Adler

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Joh. Jakob Kocher z. Krone.

Lippoldsweiler.

Am **Pfingstmontag** eröffne ich mein neuerbautes Wirthschaftslokal mit gutbesetzter

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fr. Kauffmann.

Murrhardt.

Bei Unterzeichnetem findet am **Pfingstmontag**

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Karl Mauser z. Ochsen.

Bartenbach.

Bei Unterzeichnetem findet am **Pfingstmontag**

Tanzmusik

statt, wozu freundlich einladet

Adlerwirth **Wieland.**

Maubach.

Einen tüchtigen

Schneider

sucht **Jakob Neber.**

Zell.

Am nächsten **Montag**, als am Pfingstmontag, findet im Gasthaus zum **Löwen**

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

David Scheib.

Backnang.

Krieger- Verein.

Samstag den 31. ds., Abends 8 Uhr Versammlung in der **Schwane.** Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Backnang.

Von **Sonntag** an **ausgezeichnetes Wulle'sches Lagerbier** in der **Bahnhofrestauration.**

Arbeiterbildungsverein

am Samstag Abend halb 9 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Sechselberg.

Auf die Einladung der **Nicht**freunde zur **musikalischen Produktion** im Waldhorn in Sechselberg erlaubt sich ein Musikfreund die bescheidene Anfrage: „Wäre es nicht zweckmäßig und namentlich für das Gasthaus förderlich gewesen, wenn auch die Einladenden die Musikkapelle näher bezeichnet hätten"? Gewiß würden sich noch mehr entschließen, einen solchen Ohrenschmaus zu profitiren! Sollte es die uns schon längst bekannte Kapelle mit ihrem Dirigenten sein, so wird es an Unterhaltung nicht fehlen, umsomehr, wenn diese Virtuosen dem Wein und dem lieben Gebrannten ihr Recht nach bekannter Weise anthun werden.

Auffallend ist aber doch und riecht auch etwas stark nach der Küche, daß von einem Entree die Rede ist, während sonst bei ordentlichen Abschiedsproduktionen in der Regel solches nicht verlangt wird.

Ein Kunstfreund.

Visitenkarten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Seine Majestät der König haben dem Vernehmen nach den Landwehrbataillonen Calw, Rentlingen, Horb, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Stuttgart, Biberach und Eßlingen Fahnen zu verleihen geruht. Diese Fahnen werden an die vorbezeichneten Landwehrbataillone während der in diesem Jahr stattfindenden Uebungen der Landwehr in formirten Kompagnien p. p. durch den kommandirenden General oder durch den Divisions- oder Brigadekommandeur unter den üblichen Feierlichkeiten übergeben.

Backnang den 30. Mai. Vorgestern Nachmittag wurde hier eine Zigeunerfamilie, welche einem Wirth in Leutenbach bei Winnenden 7 Mark gestohlen hatte, abgefaßt als sie gerade in der obern Vorstadt von Winnenden her angekommen war. Der Polizeidiener obigen Orts war hiehergeeilt, um Anzeige zu machen, und im Verein mit einem Landjäger konnte die Sippschaft verhaftet werden. Die Zigeunermutter, der That überführt, wurde an das Oberamt Waiblingen abgeliefert, die übrigen konnten weiterziehen. Ein neuer Beleg, wie sehr man sich vor diesem Gesindel in Acht zu nehmen hat.

* Nachdem wenige Tage zuvor im Güterschuppen der Station Oehringen eingebrochen wurde, wo die Diebe den Betrag von ca. 28 Mark aus der Kasse des Güterbeförderers erhoben, machten sich am 27. d. M. Nachts die Langfinger an das Rathhaus in Neuenstein desselben Bezirks, stiegen mittelst Leiter an der Hinterseite des Rathhauses ein, und erbrachen die Zimmerthüren und Schreibpulte unter Mitnahme von Geld in ganz geringem Betrage. Auf den Diebstahl in Oehringen hin schaffte nemlich der Stadtvorstand allen Geldvorrath in Sicherheit. Die Werkzeuge ließen sie hier wie dort zum Theil liegen.

Kirchheim u. T. den 28. Mai. Heute wurde hier durch einen Polizeioffizianten ein schon älterer, dem Bezirk Welzheim angehöriger reisender Bierbrauer aufgegriffen, der sich im Besitze von nicht weniger als 15 Taschenuhren, darunter eine goldene Damenuhr und 3 goldene Herrenuhren, sowie eines Baarbetrages von 180 Mark in Gold befand. Wie er in den Besitz dieser werthvollen Gegenstände und des Geldes gekommen, darüber macht er wenig glaubwürdige Mittheilungen. Er wird deßhalb vorläufig festgehalten; angestellte Recherchen dürften bald näheres an's Licht bringen. (N. T.)

Ellwangen hatte am 27. Mai Nachmittags Gewitter mit Hagel verbunden, das in Feld und Garten alles z. Theil ganz vernichtet, z. Theil schwer geschädigt hat, besonders die Obstbäume, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, haben schrecklich gelitten.

* In Titzingen O. A. Leonberg, schlug am 23. Mai, Abends 6 Uhr, der Blitz, zwar ohne zu zünden, in die sogen. Speier'sche Kirche, richtete aber gleichwohl Beschädigungen an derselben an. Die gleiche Kirche wurde schon einmal, am 27. Aug. 1873, Morgens 7½ Uhr, von einem Blitzstrahl, der zündete, getroffen, und belief sich damals der Schaden auf nahezu 600 fl.

— Mit dem 1. Oktober treten neue Bestimmungen hinsichtlich des Konkursverfahrens und der Akkorde ein, die wesentlich schärfer als die seither geltenden sind. Von diesem Zeitpunkt ab wird die Staatsanwaltschaft, wie in so manchen anderen Civilprozessen, so auch hier, mitzusprechen haben. Eine der wichtigsten Bestimmungen ist, daß eine Frau nicht mehr wie seither ihr Eingebrachtes aus der Masse herausziehen kann, sondern wie jeder andere Gläubiger in der dritten Classe rangirt. Wollen nun die Frauen ihre Mitgift und sonst eingebrachtes Vermögen sich auch für die Zukunft sicher stellen, so ist es unumgänglich nothwendig, daß sie dies jetzt thun.

Kissingen den 29. Mai. Soeben 11 Uhr ist der deutsche Kronprinz nach vierwöchentlicher Badekur, deren Erfolg als höchst befriedigend bezeichnet wird, mit Sonderzug zunächst nach Kassel abgereist. (S. M.)

Berlin den 29. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen morgen nach Babelsberg überzusiedeln. — Der Fürst von Bulgarien dinirte gestern bei dem russischen Botschafter v. Oubril und wohnte heute der Parade bei. Nach dem Parademiner begibt sich der Fürst nach Potsdam und reist morgen Abend nach Paris und London ab.

(Reichstagssitzung wegen Mangel an Raum im nächsten Blatt.)

Oestreich-Ungarn.

Pest den 24. Mai. Wie der „Pester Ll." mittheilt, betragen die für die Szegediner Ueberschwemmten beim Ministerium des Innern eingelangten Spenden nach dem heutigen Ausweis bereits zwei Millionen und 13 405 fl. 98 Kreuzer.

Italien.

Rom den 28. Mai. Der Aetna ist im Ausbruch begriffen. In Messina und Reggio sehr starke Steinregen. Gestern in Reggio Erdbeben. (Die letzte bedeutendere Eruption, die namhafte Veränderungen in der Gestalt des Berges zur Folge hatte, ereignete sich am 29. Aug. 1874.)

Großbritanien

Kalkutta den 26. Mai. Die Dampfer Ava, von hier nach London, und Brenhilda, von der Algra-Bai hieher unterwegs, sind etwa 110 Kilometer von den Sandheads zusammengestoßen. Die Ava (ein eiserner Schraubendampfer von 2600 Tons) sank und es ertranken 66 Seeleute und 4 Passagiere; die Brenhilda (ein eisernes Schiff von 1400 Tons) wurde beschädigt, konnte aber Kalkutta erreichen.

Rußland.

St. Petersburg den 28. Mai Vor dem Kriegsgerichte zu Kiew fand am 17. Mai der Prozeß gegen den dem adeligen Stande angehörigen Walrian Ossinsky, Fräulein Sophie Herzfeld und den ehemaligen Studenten Woloschinko wegen Betheiligung an einer gegen die Staatsordnung gerichteten Gesellschaft, Verbreitung von Schriften verbrecherischen Inhalts und Mordversuchs gegen Polizeibeamte statt. Ossinsky und Herzfeld wurden zum Tode durch Erschießen, Woloschinko zu 10jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Türkei.

— Aus Philippopel den 28. Mai: Aleko Pascha empfing die ostrumelische Begrüßungsdeputation, welche ihn in Hermanly erwartete, mit dem Fez bedeckt, machte aber, als die Deputation sich anschickte, umzukehren, das Zugeständniß, unbedeckten Hauptes in Philippopel einzuziehen. Da die Nachricht hier bedenkliche Aufregung hervorrief, so reiste eine neue Deputation mit Vitalis an der Spitze Aleko entgegen, um ihm Vorstellungen gegen Beibehaltung des Fez zu machen. Aleko gab nun nach und vertauschte, trotz dem gegentheiligen Befehle des Sultans, den Fez mit dem bulgarischen Kalpak, worauf er am Bahnhof von zahllosen Volksmassen enthusiastisch begrüßt wurde. Vom Bahnhof begab sich Aleko unter bulgarischer Ehreneskorte nach der Kathedrale, wurde daselbst vom Exarchen und Klerus empfangen und nach dem Hochaltar geleitet. General Stolypin räumte gestern den Konak und verläßt morgen Philippopel.

(Pol.-Corr.)

Griechenland.

Athen den 28. Mai. Abends. Eine ungefähr 500 Mann starke türkische Truppenabtheilung überschritt in Verfolgung einer etwa 150 Mann starken Räuberschaar die griechische Grenze bei Ktemenion, in der Meinung, daß sich die Verfolgten dahin geflüchtet hätten. Da die türkischen Truppen der Aufforderung der griechischen Grenzwache, sich über die Grenze zurückzuziehen, nicht nachkamen, vielmehr Feuer auf die Wache gaben, entspann sich ein gegen 3 Stunden dauernder Kampf, worauf die Türken über die Grenze zurückgiengen Die Türken verloren einige Mann. Auf griechischer Seite hat kein Verlust stattgefunden.

Fruchtpreise.

Backnang den 28. Mai 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 60 Pf.	6 M. 77 Pf.	6 M. 70 Pf.
Haber	8 M. — Pf.	7 M. 89 Pf.	7 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Pfingstfest den 1. Juni

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietthammer.

am Pfingstmontag den 2. Juni

Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt und eine **Beilage.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 63.

Samstag den 31. Mai 1879.

Backnang.

Einladung.

Am **Pfingstmontag** wird der **Stuttgarter Arbeiterbildungsverein** dem hiesigen Verein einen Besuch abstatten, wobei sich die rühmlichst bekannten Sänger des Stuttgarter Vereins Nachmittags im Garten bei Mitglied Ungemach **z. Eisenbahn** (wenn ungünstige Witterung im Saale z. Schwanen) hören lassen werden.

Da ein genußreicher Nachmittag zu erwarten ist, ladet Freunde und Gönner der Arbeiterbildungsvereine ergebenst ein

Der Ausschuß des hiesigen Vereins.

Entree 20 Pf. à Person, Damen frei!

Für gute **Speisen, ausgezeichneten Wein** und feinstes **Lagerbier** ist bestens gesorgt.

Ungemach z. Eisenbahn.

Bad Rietenau.

Eröffnung am Pfingstmontag mit Musik,

wozu höflich einladet

Badwirth Rast.

NS. Der **Badwagen** fährt **Mittags 1 Uhr** vom Gasthaus zum **Löwen** ab.

Bad Neustädtle.

Station Waiblingen.

Schöner idyllischer Aufenthalt — großer schattiger parkähnlicher Wirthschaftsgarten mit Springbrunnen — bedeckte Lattenkugelbahn — anstoßendem Wald mit bequemen Spazierwegen — helle Fremdenzimmer mit durchaus neuen Betten — Tanzsaal — Speisesaal — Bade-, Luft- und Milchkur. — Reelle Bedienung. — Pensionspreis: Zimmer inbegriffen täglich M. 4. — Equipage zu billiger Benützung im Hause.

Bei Ankunft der ersten **Nachmittags**-Züge steht mein Gefährt am Bahnhof Waiblingen. Preis von da in's Bad Neustädtle 50 Pf. à Person. Table d'hôte Werktags 12½ Uhr, Sonntags 1 Uhr.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Robert Henrichsen,

Bad-Eigenthümer.

Backnang.

Eiserne Bänke, Salon-, Garten- und Kindersessel

empfiehlt **Fr. Mürdter.**

Backnang.

Mache hiemit die ergebene Mittheilung, daß ich die

Schnittwaarenniederlage

von Herrn Mühlebesitzer **Fritz** in **Münster** übernommen habe und ermächtigt bin bei anerkannt schöner und trockener Waare in jeder beliebigen Sorte als:

Bretter, Bödseiten, Dielen, Latten, Rahmschenkel und gesägtes Bauholz,

zu bedeutend niedereren Preisen wie früher abzugeben.

Schreinermeister Sorg im Engel.

Winnenden.

Hiemit bringe ich mein reichsortirtes Lager

in ordinär, gepreßt und geschliffen Hohlglas; Steingut, Porzellan,

halbächt und ächt, in Empfehlung.

Den Herren Glaser- und Schreinermeistern empfehle mein Lager in

Rheinischem Tafelglas

bei Annahme von Orginallisten extra ermäßigte Preise, einzelne Tafeln billigst.

Achtungsvoll

Paul Schwarz, Kaufmann.

Winnenden.

Hiermit bringe ich mein Lager in sämmtlichen Artikeln der

Kleineisenwaarenbranche

in Empfehlung:

Beschläg zu Thüren, Läden und Fenster, Schlösser zu allen Zwecken, Drahtstifte, Schrauben, Messingwaaren, Nagelbohrer, Hobeleisen u. s. w. u. s. w.

bei billigsten Preisen in guter Qualität.

Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes

Farbwaaren-Lager

in Oel- und Wasserfarben,

sowie in **Leinöl, abgeriebenem Bleiweiß und Ocker** zum Anstrich fertig.

Achtungsvoll

Paul Schwarz, Kaufmann.

Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig**, aber wirklich gehaltvoll

Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, illigste und für die Gesundheit der Hauterträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf. **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.** Farik von **H. P. Beischlag,** Augsburg.

Allein ige Niederlage ei Hrn. **L. D. Uebelmesser,** Seifensieder in **Backnang.**

Auf gute Pfandsicherheit vermitteln wir **täglich**

Anlehen

von **M. 500.** an.

Haus- und Güterzieler

übernehmen wir billigst und besorgen den Verkauf von Häuser und Güter.

Jooß & Ströbel in Heilbronn.

Illu- Die 110. strirt

Auflage von „Dr. Airy's Naturheilmethode" kann allen Kranken mit Recht als ein vortreffliches populär-medicinisches Buch empfohlen werden. Preis 1 Mark = 70 Kr. zu beziehen durch alle Buchhandl. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt. „Auszug" gratis und franco.

Unterweißach.

Einen neuen

Wagen,

für 2 Kühe passend, hat billig zu verkaufen **W. Munz,** Schmied.

Stuttgart.

Tannen Scheiterholz-Gesuch.

50 Rm. neues, 50 Rm. altes.

Preis-Offerte pro Raumeter franko Stuttgart. Baarzahlung erfolgt bei Empfang des Holzes.

Fr. Scherlinzky, Zimmermstr., Retraitstraße 2.

Wiederverkäufer u. Aussteuerbedürftige werden auf diesen Ausverkauf besonders aufmerksam gemacht!

Jede Hausfrau überzeuge sich!!

Nur noch bis Montag Abend in Backnang!!

Fester Preis-Courant!

Schwere Stuhltuch-Herrenhemden nur M. 1. 80,
schwere weiße Herrenhemden, l. Brust, von M. 3,
schwere Damenhemden (Stuhltuch) nur M. 1. 70,
große feine Damenhosen mit Spitzen nur M. 1. 20,
gute schwere große Halbflanell-Hemden nur M. 2,
ganz wollene Flanellhemden schon für M. 3,
vollkommen gr. schwere farb. Herrenhemden n. M. 1.65,
große Zanella-Röcke, Stepprocke, M. 2. 80,
vollkommene 2schläfrige Bettüberwürfe von M. 2. 25,
verschiedene Vorhangstoffe per Meter von 30 Pf. an,
gr. gestrickte Damenunterröcke m. Rand nur M. 1. 80,
rein wollene große Abendtücher von M. 1. 50 an,
gr. Moireschürzen 80 Pf., schwere Zeugleschürzen 65 Pf.,
weiße Confirmanden ½ seid. Tücher 45 Pf.,
rein leinene Taschentücher, ½ Dutzend nur M. 1. 20,
kleine Shirtingtücher, ½ Dutzend nur 50 Pf.,
11/4 große ächtfärbige Taschentücher nur 25 Pf.,
rein leinenes schweres Handtuchzeug pr. Meter 20 Pf.,
weiße gestickte Kinderhosen von 60 Pf. an,
weiße kleine Mädchenhemden schon von 75 Pf. an,
große halbseidene Halstücher schon für 70 Pf.,
Vigogne-Unterleibchen, große schon von M. 1. 50,
Flanell, gute Waare, 2 Ellen breit, per Elle 72 Pf.,
fein festonirte rothe Flanellröcke nur M. 4,
reinwollene Tischteppiche M. 2. 50, kleine nur 1. 70,
gestreifte Sommerröcke schon von M. 2 an und höher.

Eine Parthie schweres, gebleichtes Hausmachertuch, beste Waare (sog. Stuhltuch) per Elle nur 27 Pf., 125 Cm. lange Tischtücher nur M. 1. 50. und 1/2 Dzd. Servietten nur 2 M. 50; feine Nachtjacken mit Stickerei von M. 2.—M. 3; farbige Nachtjacken nur M. 1. 20. — Kleine gestrickte Röcke nur 90 Pf.

Im Gasthaus z. Schwanen in Backnang.

Geschwister Levison aus Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 63A — Sonntag den 1. Juni 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnanz 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Gerbereianlage in Backnang.

Th. Friedrich Breuninger, Gerber hier, sucht um Genehmigung nach, an der Westseite seines Hauses Nr. 605 auf Parz.-Nr. 1568/7 und 1568/1 a in der untern Au einen 12,45 m langen und 9,00 m breiten mit dem genannten Haus gleich hohen Anbau anstoßen zu dürfen, in dessen Erdgeschoß eine Lohgerbereiwerkstätte mit 30 Farben eingerichtet werden soll; der erste Stock ist zu einem Trockenboden der Häute, der Dachboden zum Aufbewahrungsraum für Rinden bestimmt. Das Abwasser soll in der für die bestehende Gerberwerkstätte Breuningers hergestellten Dohle durch seinen Hofraum in die Murr abgeleitet werden.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tage vom Erscheinen dieses Blattes ab gerechnet beim Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb dieser Frist zu Jedermanns Einsicht auf der Oberamtscanzlei aufgelegt.

K. Oberamt.
Göbel.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Particuliers Wilhelm Wölfle hier wird die vorhandene Fahrniß am

Mittwoch, 4. Juni 1879,

von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Insbesondere kommen zum Verkauf: Mannskleider, 1 noch neuer Ueberzieher und 1 schwarzer Anzug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 1 Tisch, 1 Kommode, Bettladen, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, Stühle; ferner Brennholz und Reisach, 1 Parthie nußbaum. Holz, Bretter, Latten, Rahmenschenkel, Bauholz und Bausteine, Faß- und Bandgeschirr, nemlich 1 zwei- und 1 dreieimriges Faß, 1 halbeimriges und 1 2imiges Fäßle; endlich etwas Most, 11 Hühner mit 1 Hahn und verschiedener allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden in die Wölfle'sche Wohnung in der obern Vorstadt eingeladen.

Den 30. Mai 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Bei **Husten Heiserkeit Verschleimung Brustleiden Kinderhusten** das angenehmste, mildeste und sicherste

Hustenmittel

von

Ph. J. Zickenheimer

in **Mainz**

dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben,

W. H. ZICKENHEIMER MAINZ

nur ächt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in **Backnang** bei Herrn

Julius Schmückle.

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch kann sofort in die Lehre treten bei

Chr. Beck, Schreiner.

Backnang.

Am Pfingstsonntag

(nicht Montag) findet in **Schmückle's Wirthschaftsgarten**

Reunion

statt. Bei **ungünstiger Witterung** im **Gartensaal.**

Anfang halb 4 Uhr Entree 20 Pf.

Stadtmusikus **Zink.**

Backnang.

Gottlob Störzbach, Flaschner,

fertigt und empfiehlt:

1) complete **Laternen** zur Beleuchtung von Straßen mit Petroleum oder Gasöl, Handsturmlaternen, Kegelbahn- oder Gartenwirthschaftslampen;
2) **Badewannen und Doucheapparate,** desgl. **Badöfen** zum Einstellen in Wannen oder mittelst Verschraubung mit der Wanne verbindbar;
3) **Geruchlose Nachtstühle, Bettschüsseln, Klystirspritzen;**
4) **Grabkreuze und Grabmonumente** von Bleiblech mit Farbendecor nach beliebiger Zeichnung;
5) **Façonirte Wetterfahnen, Vasen** und sonstige **Bauornamente;**
6) **Dachladen** von Bleiblech, auf Wunsch mit Fensterrahmen vom gleichen Material;
7) alle gewöhnlichen Bauarbeiten: **Dachrinnen, Ablaufröhren u. s. f.**

Anm: Die in Nr. 1 und 3 empfohlenen Gegenstände sind stets vorräthig, angefertigt und hier aufgestellt sind Gegenstände von Nr. 4 u. 6 und können dieselben gleich den in Nr 2, 5 und 7 angeführten in verhältnißmäßig kürzester Zeit hergestellt werden D. O.

Capitalien

E. H. von **2000 M.** an bis zu den höchsten Beträgen können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend schnell beschafft werden.

Ed. Hailer, Ludwigsburg, Kirchstraße 3.

Mittwoch Adler.

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden,

Oppenweiler.

Am nächsten **Mittwoch den 4. Juni** gibts

Kalk

bei Ziegler **Schlipf.**

Sulzbach a. M.

Nächsten **Mittwoch den 4. ds.**

Kalk

bei Ziegler **Sannewald.**

Tagesereignisse.

Deutschland

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. Mai. Nach den bis jetzt aus allen Theilen des Landes eingelaufenen Nachrichten wird der Delegirtentag des Württemb. Kriegerbundes großartig werden, indem bereits ziemlich feststeht, daß bei demselben 6—10 000 Theilnehmer, 6—8 Musikkorps und etwa 150 Fahnen den Zug bilden werden, der durch die Stadtreiter von Stuttgart und Tübingen noch besonderen Glanz und Belebung erhalten wird. Diesen Vormittag (Freitag) fand in dem Hofe der Infanteriekaserne die feierliche Einweihung der von Sr. Maj. dem Könige den Landwehrbataillonen gestifteten Fahnen statt, eine Feier, welche in Gegenwart der höchsten Offiziere vorgenommen wurde. (Publ.)

Stuttgart den 30. Mai. Der Nachmittags 2 Uhr 5 Minuten hier abgehende Personenzug 20 ist gestern, am 29. d. M., beim Einfahren auf die Station Zuffenhausen, ohne Zweifel in Folge mangelhafter Besorgung der Weiche, entgleist. Vom Dienstpersonal und den Reisenden ist Niemand verletzt. Zwei mit Ochsen befrachtet gewesene Güterwagen sind vollständig zerstört; 4 Ochsen mußten sofort getödtet werden. Außerdem sind einige andere Wagen und die beiden Zugsmaschinen weniger erheblich beschädigt. Der Zug konnte mit 30 Minuten Verspätung abgehen. Durch die angestrengte Thätigkeit des von den Werkstätten Cannstatt und Eßlingen requirirten Personals wird es gelingen, die Bahn heute noch frei zu machen, so daß von morgen ab wieder die ganze Bahn, auf welcher heute nur einspuriger Betrieb stattfinden kann, fahrbar sein wird. — Der Schaden wird sich auf etwa 8000 M. belaufen. — Untersuchung ist eingeleitet. (St.-Anz.)

* In Cannstatt wurde am Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags in der Wohnung des Civilingenieurs L. ein Raubmord versucht. Ein Strolch schlich sich, als die Frau desselben allein zu Hause war, in die Wohnung und versetzte Frau L. mit einem sog. Todtschläger einige Hiebe mit den Worten: „So jetzt mußt du caput sein," so stark, daß sie besinnungslos zusammenstürzte. Nachdem der Verbrecher die Hausthür geriegelt, erbrach er Kommode und Secretär und nahm alles vorhandene Geld. Der Magd, welche inzwischen aus der Metzig zurückkam, wurde erst nach dreimaligem Läuten die Hausthür geöffnet und in demselben Moment glitt ein junger Mann aus dem Oehrn an ihr vorbei und suchte das Weite. Ihre Frau fand sie am Boden liegend und das Gesicht mit Lumpen u. Papier bedeckt. Der alsbald herbeigerufene Arzt konnte constatiren, daß die Verletzte am Leben erhalten bleibt. Nach dem Attentäter wird selbst-

Das nächste Blatt erscheint Mittwoch Nachmittag.